

**Gründungssitzung der Brandenburgischen Orchester-Konferenz
15.02.2021 von 11 bis 14 Uhr via Zoom**

Protokoll

Teilnehmer*innen

- Deutsches Filmorchester Babelsberg: Christian Balcke (stellv. DOV-Delegierter), Ingolf Börnchen (DOV-Delegierter), Burkhard Wozny
- Brandenburgisches Staatsorchester Frankfurt (Oder): Matthias Jonas (Personalrat, DOV-Delegierter), Thomas Schmidt (Moderation)
- Preußisches Kammerorchester Prenzlau: Bálint Gergely (Personalvertreter)
- Philharmonisches Orchester des Staatstheaters Cottbus: Martin Funk (Orchestervorstand), Miriam Hagen (stellv. DOV-Delegierte), Dagmar Klauck (stellv. Personalratsvorsitzende), Sabine Pohlandt (DOV-Delegierte), Volker Schenck (Vorsitzender des Künstlerischen Personalrats), Elena Simonett (Orchestervorstand)
- Brandenburger Philharmoniker: Geraldo Livio Brandigi (DOV-Delegierter, Betriebsratsvorsitzender), Matthias Dressler (Orchestervorstand), Thomas Hoffmann (Orchestervorstand), Rico Rolf (Betriebsrat)
- Landesmusikrat Brandenburg: Prof. Dr. Ulrike Liedtke, Konstanze Sander, Emilia Schmidt (Protokoll)
- Brandenburgische Konzertorchester Eberswalde: Urs-Michael Theus (Dirigent, entschuldigt)
- Deutsche Orchestervereinigung (DOV): Jan-Christian Hübsch, Delegierte für freischaffende Musiker*innen und Lehrbeauftragte seit 2021: Birgit Schmieder (Moderation)
- Als Gast/TOP 4: Käthe Bildstein (Jeunesses Musicales Deutschland)

TOP 1 Eröffnung/ Begrüßung

Emilia Schmidt begrüßt und weist auf einige organisatorische, technische Aspekte hin. Die Online-Konferenz wird für das Protokoll aufgezeichnet (allgemeine Zustimmung).

Offizielle Begrüßung durch Prof. Dr. Liedtke: Sie begrüßt die Initiative und unterstützt die Gründung einer regionalen Orchester-Konferenz in Brandenburg und die Verabschiedung des Statuts heute. Aufgrund der aktuellen Situation mit Kurzarbeit, ohne Auftritte, alternative Veranstaltungsformate sehe Sie große Schwierigkeiten für die Orchester und den geeigneten Zeitpunkt für die Gründung der Orchester-Konferenz. Sie berichtet vom Wiedereröffnungsplan ohne feste Daten (auf Anfrage kann dieser gerne verschickt werden): 1. Schulen, Kitas, außerschulische Bildungseinrichtungen (Musik- und Kunstschulen), 2. Einzelhandel, Museen, Galerien, Gedenkstätten, Bibliotheken, Freiluftveranstaltungen (max. 250 Teilnehmende) 3. Gastronomie, Veranstaltungen in Theatern, Opernhäusern, Konzerthäusern und Kinos, Amateurkultur.

Sie sichert zu, Verbindungen in die Politik zu knüpfen und den Austausch zu fördern und fordert die Teilnehmer*innen auf, Stellungnahmen zu den verschiedenen Problematiken zu verfassen.

Begrüßung durch Jan-Christian Hübsch, Birgit Schmieder, Thomas Schmidt

Ergänzungen zur Tagesordnung: Unter TOP 3 wird neben der Diskussion des Statuts (a) die Wahl des Vertretungsgremiums (b) ergänzt. Weitere Ergänzungen werden nicht vorgenommen.

- Bitte um Erläuterung der Situation in Frankfurt (Oder) und Brandenburg (Havel)
- Kurze Vorstellung aller Teilnehmer*innen

TOP 2 Aktuelle Situation der Berufsorchester des Landes Brandenburg

Die Berichte der einzelnen Vertreter*innen werden im Folgenden zusammengefasst (die Reihenfolge erfolgt wertungsfrei, nach der vorliegenden Teilnahmeliste):

a) Brandenburgisches Staatsorchester Frankfurt (Oder), Matthias Jonas

- seit 6 Jahren Kulturstrukturuntersuchung in Frankfurt (Oder), geplanter Abschluss: Juni 2021
- Gutachten/ Tiefenprüfung abgeschlossen, Stadt schlage 5-6 Varianten vor, die eine Gemeinsamkeit haben: Marketing des BDOF auslagern (z.B. GmbH, Eigenbetrieb, Status Quo+ (öffentlicher Regiebetrieb))
- Positionspapier des Orchestervorstands, der Künstlerischen Leitung und des Intendanten: GmbH werde grundsätzlich abgelehnt, Befürwortung des Status Quo+
- Konflikt aufgrund eines Verstoßes gegen die Diskretion gegenüber der Presse mit dieser Entscheidung (Bericht in der Märkischen Oderzeitung)
- Personalrat des Orchesters sei aktuell nicht involviert, Fragen werden unbeantwortet gelassen
- Selbstwahrnehmung des Brandenburgischen Staatsorchester als Orchester mit Landesauftrag (inhaltlich und formal) und Forderung, dass das Land Brandenburg Position beziehen solle

b) Deutsches Filmorchester Babelsberg, Ingolf Börnchen /Burkhard Wozny

- Unveränderte Situation: seit 1 oder 2 Jahren institutionelle Förderung durch das Land Brandenburg (Förderung von 50% des normalen Tarifgehalts/ wenn die Mindestlohngrenzen für Aushilfen angewendet werden, bekommen Aushilfen mehr Gehalt als die Festangestellten)
- Erhofft sich, dass durch die Orchester-Konferenz eine starke Solidargemeinschaft gebildet werde
- 1500 € unter Grundgehalt D (Grundlage Tarifvertrag der DOV)
- Keine Veränderung, keine kommunale Anbindung an Potsdam, 50 % vom Land, es werde kein Strukturausgleich gezahlt, Rest müsse selbst eingespielt, die aktuelle Situation erschwere diese finanzielle Aufstellung
- Ziel: Einstufung in Tarif für C-Orchester

c) Brandenburger Symphoniker, Geraldo Livio Brandigi

- Brandenburger Symphoniker als Orchester hätte keine Probleme, aber das Theater Brandenburg sei das Problem
- Wirtschaftsplan des Brandenburger Theaters auf: www.stadt-brandenburg.de einsehbar und erkennbar, dass es finanziell gut aufgestellt ist, allerdings werfe dieser aus der Sicht des Orchesters einige Fragen auf
- Rechtsform: GmbH, dadurch entscheide allein die Geschäftsführerin über finanzielle und künstlerische Aspekte
- Konflikt zwischen Künstlerischer Leitung und Geschäftsführung: Neuer künstlerischer Leiter möchte nach 3 Monaten im Amt den Vertrag auflösen lassen
- Aktuell: Versuch über externe Beratungsfirmen eine Struktur aufzubauen, die tragfähig ist, da aktuell die Finanzen das Programm bestimmten und nicht die Kunst

d) Philharmonisches Orchester des Staatstheaters Cottbus, Volker Schenck

- Seit Anfang des Jahres im Flächentarifvertrag im Rahmen des Dreipartnenhauses
- Noch unklar, wie die zukünftige Orchesterbeteiligung sein wird mit Chor/Oper/Ballett (Abstandsregeln)
- Rechtsformänderung von Landsträgerschaft hin zur Stiftung (vor 15 Jahren)
 - o Rückblickend sei das ein guter Schritt gewesen, Kündigungen wurden u.a. wieder zurückgenommen

- Rückfrage von Thomas Schmidt: Stiftung Staatstheater und Museum Cottbus – hat sich das bewährt?
 - o Ziel wäre nur gewesen, das Museum zu erhalten (keine inhaltliche Begründung)
 - o Bis heute gäbe es keine Schnittmengen, keine Synergien, Bühnentechnik und -handwerker und die Zusammenlegung der Verwaltung als einziges verbindendes Element

e) Preußisches Kammerorchester Prenzlau, Bálint Gergely

- Aktuelle Situation: es werden zwar keine Konzerte gespielt, aber die Festangestellten würden durchfinanziert. Spricht sich für die Unterstützung der Freischaffenden aus
- Ähnliche Situation wie in Babelsberg und Eberswalde
- Unverhältnismäßigkeit: Freischaffende Aushilfen erzielen mit 2-3 Konzerten das Netto Gehalt eines Festangestellten (ca. 100-120 Konzerte pro Jahr (Berechnung ca. 500€ pro Konzert = 50.000-60.000 €)

f) Brandenburgisches Konzertorchester Eberswalde (Thomas Schmidt in Vertretung von Urs-Michael Theus)

- Finanzielle Ausstattung wie in Babelsberg/Prenzlau
- Bei Zahlung der tariflich vereinbarten Mindestsätze für Aushilfen würde sich der Etats um ein Drittel ohne Auswirkung auf die Gagen der Festangestellten erhöhen

Anschließende Diskussion/ Kommentare:

- Kammerakademie Potsdam wird vermisst, da diese dortigen Erfahrungswerte als Orientierung dienen könnten
- Situation der Freischaffenden sei prekär, der Grundgedanke der Mindesthonorare sei durchaus richtig. Funktioniere aber nur, wenn die Ausstattung der Tarif-Orchester entsprechend angepasst werde
- Land Brandenburg (bislang einziges Bundesland) mit Beschluss des Landtages von Ende 2018 zur Durchsetzung der Mindeststandards
 - o Ausgangspunkt für verstärkten Einsatz für die Orchester, die aktuell nicht entsprechend ausgestattet werden
 - o Es gäbe schon Gespräche zwischen der DOV und den Intendanten zur gemeinsamen Positionierung gegen den Rechtsträger
 - o Fragen zu den Mindeststandards bitte an die Ansprechpartner*innen Frau Schmider, Robin von Olshausen (recht@dov.org), Kontakt zum Ministerium
 - o DOV setze sich auch dafür ein, dass der Landtagsbeschluss von 2018 in der dritten Stufe ab 1.1.2021 auch die institutionell geförderten Orchester auf diesen Standard bringe (Erfüllungspflicht des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg)
 - o Ermutigung zur Erstellung eines Statements der neugegründeten Orchester-Konferenz des Landes Brandenburg an das Ministerium mit der Forderung der Umsetzung der dritten Stufe des Landtagbeschlusses von Ende 2018
- Frage: Wie ist die Situation in Brandenburg (Havel), Frankfurt (Oder), Cottbus in Bezug auf die Mindeststandards?
 - o Brandenburg (Havel): aktuell werden die Mindeststandards für Aushilfen/freischaffende Musiker*innen nicht umgesetzt, werde als freiwillige Leistung behandelt
 - o Frankfurt (Oder): Problematik der Festivals, Veranstalter, deren Budgets nicht höher geworden seien. Es werden von Seiten der Staatskanzlei Sondergenehmigungen ausgestellt
 - o Cottbus: unverändert, da die Etats nicht entsprechend angepasst werden.

Daraus leitet sich der Wunsch der Klarstellung und Forderung der Umsetzung der Verwaltungsanordnung im Rahmen der Brandenburgischen Orchester-Konferenz für alle institutionell geförderten Orchester ab.

Vorgeschlagenes Vorgehen: Statement diskutieren, Umlaufverfahren für die Freigabe, Rücksprache mit Herrn von Olshausen (DOV)

Beschluss: Die Brandenburgische Orchester-Konferenz (die erfolgreiche Gründung und Wahl des Vertretungsgremiums am 15.02.2021 vorausgesetzt) wendet sich schriftlich an das entsprechende Landesgremium (Ministerium) und verlangt, dass alle Rechtsfolgen aus dem Landtagsbeschluss zu den Mindeststandards von Dezember 2018 bundeslandweit an den entsprechenden Standorten vollzogen werden und die Ausstattung der institutionell geförderten Orchester entsprechend angepasst wird.

Kommentare/ Bedenken:

- Eventuelle Etatknappheit für die Festangestellten bedenken
- Gefahr des völligen Verzichts auf Aushilfen in institutionell geförderten Orchestern, dadurch könnte das Repertoire eingeschränkt werden und die künstlerische Qualität sinken

TOP 3 Gründung der Brandenburgischen Orchester-Konferenz (nachträgliche Umbenennung)

Kurze Erklärung vorab: Die Vorlage des Statuts wurde von der Sächsischen Orchester-Konferenz zur Verfügung gestellt. Diese beschränkt sich allerdings ausschließlich auf die TVK-Orchester und bezieht weder Freischaffende noch Amateurorchester mit ein.

a. Diskussion des Statuts (liegt der Einladung anbei)

Für das Protokoll ist das beiliegende Statut (20210215_Statut_Brandenburgische_Orchester-Konferenz.pdf) festzuhalten, das von den Teilnehmer*innen an der Gründungssitzung der Brandenburgischen Orchester-Konferenz einstimmig beschlossen worden ist.

Die Deutsche Orchestervereinigung und der Landesmusikrat stehen bei Bedarf zur Beratung zur Verfügung. Der Landesmusikrat Brandenburg kann die Arbeit der Brandenburgischen Orchester-Konferenz außerdem organisatorisch unterstützen (z.B. Bereitstellung des Zoom-Meetingraums für Besprechungen des Vertretungsgremiums).

Der Unterpunkt b) des TOP 3 wird an dieser Stelle auf einen späteren Zeitpunkt der Gründungssitzung verschoben, um die Impulsgeberin zu TOP 4 zu Wort kommen zu lassen.

TOP 4 Orchesterpatenschaften

- Kurzer Impuls von Käthe Bildstein (Jeunesses Musicales Deutschland)
- Zuständig für Kommunikation und Ansprechpartnerin für die Kontakte zu den Jugendorchestern
- Bericht über die Orchesterpatenschaften „tuttiopro“
 - o Gemeinsame Initiative der DOV, JMD seit 2004 und dem VdM (seit einigen Jahren)
 - o 1. Patenschaft: Rundfunkinfonieorchester Berlin und Deutsche Streicherphilharmonie
 - o Insgesamt 55 Patenschaften bundesweit, unterschiedliche Möglichkeiten der Patenschaften (keine Mindestanforderungen, z.B. gemeinsame Konzerte, Probenräume, Notenmaterial, Unterstützung bei der Probenarbeit, vergünstigte Karten für Konzerte)

- Wie kommt so eine Patenschaft auf den Weg? Die Initiative geht von den Berufsorchestern aus, meist bestehen schon persönliche Kontakte durch die künstlerische Leitung/ Registerleiter*innen, Wichtig: Beidseitige Motivation
- Gütesiegel „tutti pro“ als Anerkennung des Engagements des Berufsorchesters, Verleihung durch öffentlichkeitswirksame Veranstaltung
- Formalia: Berufsorchester muss Mitglied in der DOV und das Jugendorchester Mitglied bei JMD sein

Rückfragen können im Nachgang der Sitzung direkt an Frau Bildstein oder die Kolleg*innen der DOV gerichtet werden.

Weiterführung von **TOP 3 Gründung der Brandenburgischen Orchester-Konferenz** (nachträgliche Umbenennung)

b. Wahl des Vertretungsgremiums

Das Vertretungsgremium soll laut Statut aus 3 Personen bestehen. Die Sprecher*innen vertreten die Interessen der Orchester-Konferenz, ohne dass die Orchesterzugehörigkeit dabei eine Rolle spielt. Es wird begrüßt, dass eine Vertreterin der freischaffenden Musiker*innen im Gremium vertreten ist.

Vorschläge

- Ingolf Börnchen (stellt sich gerne zur Wahl)
- Thomas Schmidt (stellt sich gerne zur Wahl, erklärt aber auch seine Mitwirkung im Präsidium des LMR Brandenburg und würde daher den Platz auch wieder abgeben)
- Geraldo Livio Brandigi (lehnt ab, da er Betriebsratsvorsitzender ist und eher den Orchestervorstand in dieser Position sehe)
- Birgit Schmieder (stellt sich gerne zur Wahl)
- Sabine Pohlandt (stellt sich gerne zur Wahl)
- Miriam Hagen (stellt sich gerne zur Wahl)

Beschluss: Es wird abgestimmt, dass Frau Schmieder, Frau Pohlandt und Herr Börnchen als Vertretungsgremium eingesetzt werden. Der Beschluss wird mit 10 Ja-Stimmen und einer Enthaltung gefasst und das Vertretungsgremium eingesetzt.

TOP 5 Sonstiges / Termine

Eine Presseinformation erfolgt durch den Landesmusikrat Brandenburg (Thomas Schmidt bereitet einen kurzen Presstext vor).

Die erste Aufgabe des Vertretungsgremiums ist die Vorbereitung der beiden Statements zur Situation in Brandenburg (Havel) und Frankfurt (Oder), und die Stellungnahme zu den Mindeststandards. Dazu wird eine erste Besprechung des Vertretungsgremiums für den 16.02.2021 um 18.30 Uhr über den Zoom-Account des Landesmusikrates Brandenburg festgelegt.

Kontakte werden für weitere Absprachen ausgetauscht.

Ende der Sitzung um 14.25 Uhr